



Dem Regen getrotzt haben am Sonntag die Guggen und viele fasnachtsfreudige Zürcherinnen und Zürcher – hier auf dem Napfplatz.

(Bild Beat Marti)

Die Fasnächtler kamen in Scharen

Der Auftakt zur Fasnacht 1991 ist praktisch wieder ins Wasser gefallen. Während der Fasnachtsbeginn im vergangenen Februar fast im Schneegestöber unterging, mussten am 11. 11. um 11.11 Uhr die Regen-Varianten aus den Taschen gezogen werden. Petrus hatte auch kaum Zeit, sich um besseres Wetter zu kümmern: Denn im Fraumünster wurde kurz vor dem Start zur Fasnacht über das zweite Kapitel seines ersten Briefes gepredigt. Genaues Thema: Der Christ als Staatsbürger – vom Christen als Fasnächtler ... hat Petrus natürlich nichts geschrieben.

Dem schlechten Wetter die guten Seiten abzugewinnen versuchte «Steel-

phase», nur hundert Schritte neben dem Fraumünster. 45 Steeldrummerinnen und Steeldrummer, ein Schlagzeuger und fünf Perkussionisten wärmten beim Helmhaus mit karibischen Rhythmen Herzen und Hände der zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer. Zum dritten Mal haben sich drei Steelbands zusammengeschlossen, um den Auftakt zur Fasnacht gebührend zu feiern. Neben zwei gemeinsamen Vorträgen musizierten die «Pfanne Steelband» aus Meilen, «Steel Magic», die Kinder-Steelband aus Neuauffoltern sowie «Tonopan» von Riesbach auch solo.

«Steelphase» blieb natürlich nicht die einzige Gruppe, die am Sonntag lautstark

die Fasnacht 1991 einguggte. Auf dem Weinplatz boten die Zürcher «Schläckerli» neben Musik- auch Tanzeinlagen. Am Limmatquai kamen sich die «Einhorn-Gusler» aus Rümlang, die «Trubadix» aus Wädenswil, die «Holzbruggsager», die «Güggelgugger» aus Ottenbach und die «Original Glungger» aus Volketswil in die Quere. Auf dem Platz vor dem Haus «Zur Haue» trumpften die einheimischen «Ladykillers» in ihren 1990er Gewändern gross auf. In eine freie Ecke des Münsterhofes schliesslich hatten sich die «Tschädleri-Gugge» aus Benglen zurückgezogen.

Aber nicht nur in der Innenstadt standen alle Zeichen auf Fasnacht. In gros-

sem Rahmen wollte beispielsweise auch Schwamendingen den Fasnachtsauftakt begehen. Die Guggen «Multi-Symphoniker Züri 12», «S-Bahn-Grübler» und «11er Frösch» sowie die Sambagruppe «Schwamigos» sorgten für die musikalische Unterhaltung. Für alle Fasnachtsfans spendierte die Propstei Schwamendingen «en Schluck Wiisse», bei dem es natürlich nicht blieb, und neben den obligatorischen Schenkeli kamen auch schon die neuen FGZ-Fasnachtsplaketten 1991 in Gold, Silber und Bronze zum Verkauf. Wem der Fasnachtsbeginn um 11.11 Uhr schon fast zu spät kam, konnte bereits ab 9.15 Uhr im Hirschen-Saal am «Böögge-Zmorge» teilnehmen. (thas.)